

Angebot

Kabinettisch, Chinoiserie 17. Jahrhundert

No: 3-17_01

Zeitliche Einordnung:	Ende 17. Jahrhundert
Herkunft:	Deutsch, wohl Berlin, stammt aus einem fränkischen Adelsnachlass
Art:	Lackmöbel in der Art von Gerard Dagly
Abmessungen:	ca. Breite: 76,5/Höhe: 75,5/ Tiefe: 50 cm
Preis:	Auf Anfrage



Galerie
Antiquitäten
Köberle

light-living-style

Ulrich Köberle
Krummebergstr. 10
88662 Überlingen

Fon: 07551 62994

mail:
info@antiquitaeten-
koerberle.de

web:
antiquitaeten-
koerberle@online.de

Lacktischchen um 1700 Berlin, Gerard Dagly

Das vorliegende Lacktischchen stammt in seiner Dekoration wohl aus der Werkstatt des aus Spa kommenden, und vom Großen Kurfürsten nach Berlin gerufenen Lack-Dekorations- Handwerkes Gerard Dagly. Dagly war seit 1687 in Berlin tätig und betrieb dort zusammen mit seinem Bruder Jacques eine sehr erfolgreiche Werkstatt für Chinesische Lackdekorationen.

Dabei ist zu erwähnen, dass die Werkstatt Dagly ausschließlich für die Dekoration der Möbelstücke verantwortlich zeichnete. Die undekorierten Möbelstücke wurden von gewöhnlichen Möbelschreibern gefertigt und dann im Auftrag dekoriert. Die Werkstatt Dagly wurde nach dem Tode Friedrichs I. 1714 in Berlin aufgelöst. Der Meister siedelte nach Paris, dem europäischen Zentrum für die schönen Künste jener Tage um und starb ebenda 1728.

Berlin war zu Dagly's Zeiten das führende Zentrum für Lackkünstler in Europa. Durch den Ostindienhandel der Holländer inspiriert setzte sich deren Dekoration besonders im Norddeutschen Raum durch. Die Vorliebe des Großen Kurfürsten, der als junger Prinz vier Jahre in Holland verbrachte und der Tatsache, dass seine erste Frau Luise Henriette eine Oranien war, beflügelte die Mode nach chinesischen Dekorationen. Gerard Daglys große Werkstatt brachte eine Vielzahl hervorragender Lackkünstler hervor. Der in großem Ansehen stehende Fertiger des sächsischen Lackmöbels Martin Schnell dürfte während seiner Berliner Jahre zwischen 1703 und 1709 in der Werkstatt Daglys gewirkt haben ebenso wie Carl Heinrich Capell oder Jean George Röhn, der als Lackierer in Berlin bis 1736 nachweisbar ist.

Das Möbelstück stammt aus dem Nachlass eines um Bayreuth angesiedelten Adelsgeschlechtes. Es ist in seiner Substanz nahezu original erhalten, da die Dekoration, aus der Mode gekommen, mit zwei Farbschichten abgedeckt waren, die in einem fachlich aufwendigen Prozess durch den Restaurator abgenommen wurden.

Besonders feingliedrig sind die Darstellungen auf der Zarge des Möbelstückes. Die Herausarbeitung von Flora und Fauna, sowie die äußerst elegante, und mit einem sicheren Auge durchgeführte Anordnung der Dekoration weist auf eine Arbeit von höchstem Rang hin.

Die Platte mit einem zentralen Medaillon versehen und deren Darstellung der beiden Löwen die einen Vogel bedrängen setzt die feine Arbeit gekonnt fort.

Galerie
Antiquitäten
Köberle

light-living-style

Ulrich Köberle
Krummebergstr. 10
88662 Überlingen

Fon: 07551 62994

mail:
info@antiquitaeten-
koeberle.de

web:
antiquitaeten-
koeberle@online.de